

Hamburg, 20.02.2018

Hamburger Energietisch (HET) begrüßt die Volksinitiative „Tschüss Kohle“

Eine Moorbургtrasse 2.0 muss verhindert werden

Der HET begrüßt den Start der Volksinitiative „Tschüss Kohle“. Alle aktuellen Klimadaten zeigen, dass ein vollständiger Kohleausstieg politisch rasch umgesetzt werden muss. Von den Koalitionsvereinbarungen der GroKo ist allerdings kein schneller Kohleausstieg zu erwarten. „Deshalb muss Druck von unten über die Länderebene kommen. Die Volksinitiative „Tschüss Kohle“ ist ein gutes Instrument dafür“ so *Gilbert Siegler, Sprecher des HET*.

Da der Volksentscheid, der der Volksinitiative und dem Volksbegehren erst im dritten Schritt folgen wird, frühestens 2020 oder sogar erst 2021 stattfinden kann, betont der HET die Notwendigkeit, den Bau einer Moorbургtrasse 2.0 zu verhindern. *Gilbert Siegler*: „Nach dem Bau dieser Trasse ist ein Anschluss des klimaschädlichen Kohle-Heizkraftwerks Moorburg an das Hamburger Fernwärmenetz zu erwarten. Dessen Betrieb wird dadurch wirtschaftlicher, der Kohleausstieg wird dagegen um Jahrzehnte in die Zukunft verschoben. Eine Baugenehmigung für die Trasse in Verbindung mit langfristigen Verträgen mit Vattenfall würde den Volksentscheid „Tschüss Kohle“ weitgehend unwirksam machen.“

Terminhinweis: Die Umweltgruppe Elbvororte lädt am 23. Februar um 19 Uhr zu der Informationsveranstaltung „Braucht Hamburg eine neue Fernwärmetrasse unter der Elbe?“, u. a. mit der Rechtsanwältin Dr. Roda Verheyen, in die Volkshochschule West in der Waitzstraße 31 (Nähe Bahnhof Othmarschen) ein.

Der HET ist Bündnispartner der Volksinitiative „Tschüss Kohle“

Nachfragen gern an: Gilbert Siegler: 0176 / 510 19 592